

● Schloss, Universität

Kulturdenkmal

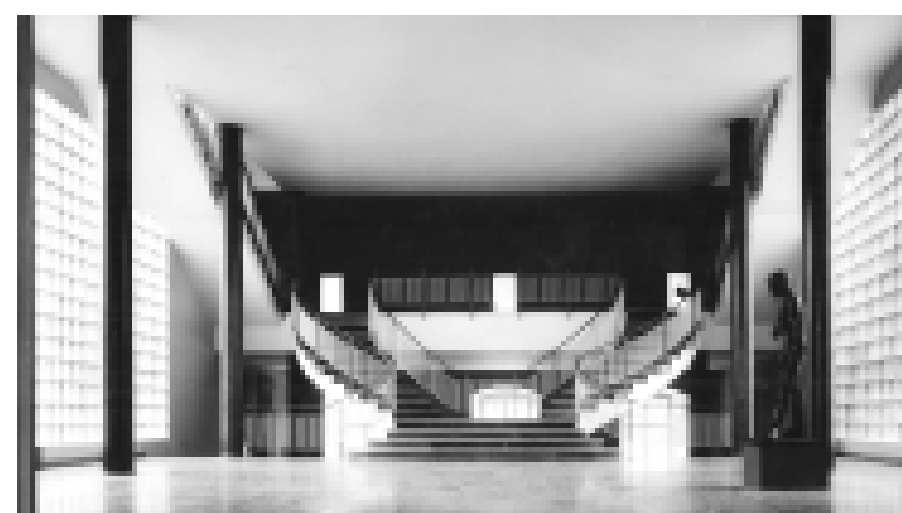
Im Jahr 1955 bezieht die „Staatliche Wirtschaftshochschule“ den Ostflügel des Mannheimer Schlosses. Sie geht auf die 1907 gegründete städtische Handelshochschule Mannheim zurück. 1933 wird die Einrichtung von den Nationalsozialisten aufgelöst. 1946 wird die Handelshochschule als staatliche Wirtschaftshochschule wieder gegründet. In den 1950er und 1960er Jahren werden neben dem wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt auch rechts- und geisteswissenschaftliche Fakultäten eingerichtet. Im Jahre 1967 erhält die Wirtschaftshochschule Mannheim den Universitätsstatus. In den Jahren danach erlebt die Universität Mannheim ein rasantes Wachstum. Waren 1967 noch 3 150 Studierende immatrikuliert, so wird Mitte der 1990er die Marke von 10 000 Studierenden überschritten. Dafür reichen die Räumlichkeiten im Schloss allein nicht mehr aus. Die Universität Mannheim ist heute als eine der besten deutschen Hochschulen anerkannt. © STADTARCHIV MANNHEIM INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE



In ihrem langjährigen Siegel und dem Leitspruch *in omnibus veritas* knüpft die Universität an die Tradition der Pfälzischen Akademie der Wissenschaften an. Es wird anlässlich des Umzugs der Wirtschaftshochschule ins Schloss im Jahr 1955 eingeführt.



Der zusätzliche Raumbedarf der Universität wird mit Hilfe von Neubelegungen bzw. -bauten in den A- und L-Quadraten befriedigt. So wird beispielsweise in A 5 1972 ein Neubau für die sozialwissenschaftliche Fakultät errichtet, der 1998–2000 nochmals umgebaut wird.



Vorhalle der Wirtschaftshochschule im Ostflügel des Schlosses, um 1955.

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de

Immatrikulationsfeier der Wirtschaftshochschule, 1964.

